



Inhalt

1	Einleitung	9
2	Rahmen der Studie	11
2.1	Methodisches Vorgehen	11
2.2	Vielfältige Formen des Bürgerschaftlichen Engagements im Bevölkerungsschutz	13
2.3	Die ungebundenen Helferinnen und Helfer	15
2.4	Bisherige Erfahrungen des DRK im Umgang mit sog. freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	16
2.5	Lageentwicklung und DRK-Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe im Juni 2013.....	20
	Bundesweiter DRK-Einsatz während des K-Alarmes	20
	Daten & Fakten zum Komplexen Hilfeleistungssystem beim Hochwassereinsatz 2013.....	21
	Einsatz des DRK-LV Sachsen während des K-Alarmes.....	21
	DRK Einsatz in Sachsen – Nachsorge und Wiederaufbau	22
3	Die Zusammenarbeit mit den ungebundenen Helferinnen und Helfern aus Sicht der DRK-Einsatzkräfte	23
3.1	Eindrücke aus dem Workshop der KreisbereitschaftsleiterInnen und K-Beauftragten	23
3.2	Kein neues Phänomen: Der Kontakt der DRK-Einsatzkräfte zu den ungebundenen Helferinnen und Helfern	25
3.3	Ob am Bürgertelefon oder direkt am Deich: Reaktionen auf die Hilfsangebote aus der Bevölkerung.....	26
3.4	Bandbreite der Tätigkeiten von ungebundenen Helferinnen und Helfern.....	29
3.5	Weitgehend spontan und zufällig organisiert: Einweisungen in Tätigkeiten und Arbeitsschutz	30
3.6	Vertrauen, Kalkulierbarkeit und hierarchische Einsatzstruktur: Herausforderungen im Umgang mit ungebundenen Helferinnen und Helfern.....	32
3.7	Selbstorganisierte Manpower versus fehlende Steuerbar- und Verlässlichkeit: Potenziale und Grenzen der Integration ungebundener Helferinnen und Helfer	34



Inhalt

3.8	Und unterm Strich? Es bleiben einige Fragezeichen, aber die Resonanz ist überwiegend positiv	36
3.9	Blick in die Zukunft: In welcher Rolle sieht sich das DRK im Umgang mit den ungebundenen Helferinnen und Helfern?	40
3.10	Kommunikation, Information und Social Media	42
4	Zusammenfassung und Fazit	45
5	Abkürzungsverzeichnis	48
6	Literaturverzeichnis	49
7	InterviewpartnerInnen	51